

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen Montag-Ausgabe für Anhalt und Thüringen. Jahrg. 216 Nr. 267

Bezugspreis: monatlich 4 000.— mit Zustellgebühr. Bestellungen nehmen sämtliche Postämter entgegen. — 5 Bände jährlich mit dem Betrag von 20 000.— Verlag: Zentral-Verlag, Leipzig, Postfach 10 512.	Halle-Saale Montag, 11. Juni 1925	Anzeigenpreis: Die Basispunkte 36 mm breite mm-Größe 180.— A. Kleine Anzeigen 180.— Familienanzeigen 100.— A. 4 Spalten 200 Mark mm-Zeilensatz 800.— A. Nacht nach Carti. Erklärungsart Halle-Saale
--	---	---

Französische Blutherrschaft in Dortmund Sechs Deutsche ermordet

Erschießung zweier Franzosen in Dortmund

Dortmund, 10. Juni. Zwei Angehörige (aus dem Infanterieregiment) hervorgegangene Offizierskandidaten von Anhalt und vier nicht ermittelte Täter aus nächster Nähe erschossen worden. Der eine war sofort tot, der andere starb nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus. Zwei Zivilisten, die den Versuch auf der französischen Kommandantur anzuzeigen, wurden von den Franzosen in Gasse genommen. Körperliche Verletzungen aus Anlaß der Erschießung sind bis jetzt französischerseits nicht getroffen worden.

Paris, 10. Juni. Was meldet über den Zwischenfall in Dortmund: Zwei Angehörige (aus dem Infanterieregiment) hervorgegangene Offizierskandidaten (die Nos.) des 150. Infanterieregiments sind gestern abend 10 Uhr 30 Minuten durch eine Gruppe, bestehend aus drei deutschen (?) Zivilisten, in der Straße Dortmund umarmet worden. Einer der Militärs wurde von einer Revolverkugel in den Kopf getroffen und war sofort tot, während der andere nur eine Stunde am Leben blieb. Die französische Seite wurde informiert, und zwar von drei deutschen Zivilisten, die der Szene von fern zugeflogen waren und sofort die französische Befehlshaberbehörde von dem Vorfall benachrichtigten. Die Zivilisten waren auch in der Lage, der französischen Befehlshaberbehörde die Namen der Täter zu geben. Die französische Befehlshaberbehörde hat sofort eine gerichtliche Untersuchung eingeleitet. Der Dortmunder Bezirksrichter des Oberlandes meldet seinem Statte, daß die Verantwortlichen der Verbrechen, die in nationalitätlichen deutschen Kreisen Untersuchungen wecken, über deren Ergebnis aber bis jetzt noch nichts bekannt geworden ist.

Blutige Nachmaßnahmen Sechs Zivilpersonen erschossen, zahlreiche Verhaftungen.

Dortmund, 11. Juni. Wegen Erschießung zweier Militärs der französischen Besatzung in der letzten Nacht wurden der stellvertretende Polizeipräsident Martinus sowie der stellvertretende Oberkommissar Lühme verhaftet. Gestern

abend und in der Nacht wurden hier fünf Zivilisten erschossen, eine Person schwer verletzt. Die Truppen im Stadtbereich wurden vertrieben. Ein Maschinengewehr und etwa hundert Soldaten besetzten das Stadthaus. Am Südbühl steht starke französische Kavallerie. Die Zahl der Verhafteten soll hundert übersteigen.

Poincarés Antwort

Paris, 10. Juni. Was teilte mit: Der Meinungs-austausch über die neuen deutschen Vorschläge zwischen Paris und Brüssel wurde gestern eifrig fortgesetzt. Das Einvernehmen der beiden Regierungen ist schon jetzt sichergestellt. In Belgien war Frankreich seitdem eine Kollektivantwort zu wünschen, in der kurz eine Bleichungsbegegnung durch die Tatsache, daß Deutschland nicht die Einstellung des passiven Widerstandes an der Ruhr ankündigt, formuliert wurde. — Der bismarckische Redakteur der „Agence Havas“ glaubt zu wissen, daß Poincaré offiziell dem „Groschen Office“ mitgeteilt habe, daß Frankreich gern eine gemeinsame Antwort der Alliierten auf die deutsche Note mit unterzeichnen würde, wenn sie sich darauf beschränke, von Deutschland die Einstellung der gegen den Friedensvertrag gerichteten Politik zu verlangen, und dann nach Erfüllung dieser Bedingung über die allgemeine Regelung der Reparationsfrage auf der Grundlage des französischen Memorandums vom 2. Januar verhandelt. Durch diesen Schritt werde den Engländern die Möglichkeit geboten, die Einheit der alliierten Front wiederherzustellen.

Oberst Houze zum Memorandum

Paris, 10. Juni. Die „Chicago Tribune“ schreibt, daß Oberst Houze, der Freund und Mitarbeiter des früheren Präsidenten Wilson, über die letzte deutsche Note berichtet wurde und erklärte, es sei die beste Note, die Deutschland bisher vorgelegt habe und sie werde sich deshalb als ein Triumph über die Politik des Herrn Poincaré. Wenn nunmehr, so führt Houze fort, Deutschland einen angemessenen neuen Vorschlag zur Gewährleistung Frankreichs gegen Angriffe macht, so glaube ich, daß die ganze Angelegenheit der Reparationen vor einer endgültigen Lösung liege.

Verbrecher an der Arbeit

Die Sabotage des passiven Widerstandes

Berlin, 11. Juni. Zwei hinführende Berliner Montagsgesitzungen bringen heute morgen große aufgemachte Informationen zur Frage eines Waffenstillstandes im Ruhrgebiet, die auch in Regierungskreisen unmissverständlich als solche Verleumdung bezeichnet werden. Es muß festgestellt werden, daß selbst wenn in England und Italien der französische Forderung nach Aufgabe des passiven Widerstandes im Ruhrgebiet beigetreten wäre, bei der deutschen Regierung nicht die Möglichkeit besteht, den passiven Widerstand abzubauen, ehe nicht die unerschöpflichen Vorkantungen dafür gegeben sind. Wenn ein Berliner Montagblatt, indem es auf Informationen aus diplomatischen Kreisen stützt, antwortet, daß bei der heutigen Vorlesung in London ein Rückschlag, allerdings nicht von französischer Seite, zur Sprache gebracht wurde, die deutsche Regierung müsse einwilligen die Verhandlungen aufzugeben, die eine solche Organisation des Widerstandes darstellen, ist demgegenüber zuerst einmal zu bemerken, daß von einer solchen direkten Organisation seitens der deutschen Regierung trotz der Dokumente, die Herr Berling vorzulesen zu können glaubt, leider nicht die Rede sein kann.

Gründes gestellt haben, durch Zurücknahme der erlassenen Strafverordnungen zu amnestieren. Die Anhebungen, die in dem einen Montagblatt gegeben werden, daß man in französischen Regierungskreisen bei der Wiederherstellung des status quo ante gewillt sei, auch die von Frankreich erlassenen Strafverordnungen zurückzunehmen, so daß die Ausgesessenen juristisch können, und wenn eine Einigung erzielt wäre, eine Begnadigung der Beteiligten in Frage komme, widersprechen allen bisher bekannten Verfügungen, die vom Quai d'Orsay ausgehen worden sind. Von der Wiederherstellung der Arbeit im Ruhrgebiet und einer Rückgabe des gestohlenen Geldes ist auch in dieser „Information“ mit keinem Worte die Rede. Heute, die solche Kräfte Informationen verbreiten und damit den einheimischen Anwohnern sind, sind Verbrecher an der Arbeit. Deutschland hat das seinige getan, durch das Memorandum eine Lösung herbeizuführen. Bisher bei lediglich Paris gesprochen, die Fühlnahme Englands und Italiens steht noch aus. Heute ist es wohl entschieden, dennoch führt es nicht weiter, die Frage eines Waffenstillstandes im Ruhrgebiet zu erörtern, bis die unerschöpflichen Voraussetzungen für einen Frieden an der Ruhr erfüllt sind.

Eine dritte Haager Konferenz

Paris, 11. Juni. Die „Chicago Tribune“ meldet aus dem Haag, daß verschiedene Regierungen durch ihre Botschaften dem Präsidenten Harding demnächst anzufragen werden eine dritte Haager Konferenz einzuberufen. Sie dürften indessen nicht erwarten, so sagt das Blatt hinzu, daß diese Konferenz vor der Regelung der Ruhr- und Reparationsprobleme stattfindet, vielmehr werde man abwarten, bis dieses zweckmäßig durch ein Abkommen der Alliierten mit Deutschland geklärt ist, um dann eine Konferenz einzuberufen.

Die Rede des Reichskanzlers in Münster

Münster, 9. Juni. Wie angekündigt, hat zu Ehren des Reichsverbandes der deutschen Presse ein Empfangsabend stattgefunden, bei dem von der Stadt in Gese die Vortragsreden allen Besuchern bereitgestellt war. An diesem Empfangsabend nahmen der Reichskanzler Dr. Brüning und der Reichsbevollmächtigte Dr. Brauns teil. Der Reichskanzler hielt nach anderen Begrüßungsreden eine Ansprache, in der er u. a. folgendes ausführte:

„Die deutsche Nation und Herrmann Gese benützte die Gelegenheit, mit Ihnen zusammenzukommen, um Sie bei Ihrer Zuwendung zu begrüßen, die nicht Zufälligkeit, sondern ein tiefer Sinn hierher nach Münster legte, in die Stadt nächst dem Schauplatz eines ständigen Ringens zwischen Recht und Gewalt.“
Dr. Brüning machte sich dann den Angelegenheiten des Reichsverbandes der deutschen Presse zu, wobei er es als wichtige Aufgabe hinstellte, daß unsere Presse auch in Zukunft ein wahres Abbild der Volksmeinung und Volkstimmung sei. Deshalb ist die Unabhängigkeit der Presse ein so hohes Gut.
Nun ging der Reichskanzler auf die gemeinsame Not der deutschen Presse und insbesondere der deutschen Schicksale ein. Er führte aus: „Vorgestern haben wir den Präsidenten unter anderem als Ergänzung zu der Note vom 2. Mai übergeben. Ich begreife die Spannung und Ungeduld, mit der unter Schritt erwartet worden ist. Es ist ein natürlicher Schritt auf dem Weg der Verständigung, wenn wir uns anfangs an gegangen ist. Am weitausgehenden Provinzialanhang zu Münster habe ich ab und an als Ergänzung zu der Note vom 2. Mai übergeben. Ich begreife die Spannung und Ungeduld, mit der unter Schritt erwartet worden ist. Es ist ein natürlicher Schritt auf dem Weg der Verständigung, wenn wir uns anfangs an gegangen ist. Am weitausgehenden Provinzialanhang zu Münster habe ich ab und an als Ergänzung zu der Note vom 2. Mai übergeben. Ich begreife die Spannung und Ungeduld, mit der unter Schritt erwartet worden ist. Es ist ein natürlicher Schritt auf dem Weg der Verständigung, wenn wir uns anfangs an gegangen ist. Am weitausgehenden Provinzialanhang zu Münster habe ich ab und an als Ergänzung zu der Note vom 2. Mai übergeben.“

Der Kanzler verweist dann auf die Schritte der deutschen Regierung und fährt fort:
Die Antwort auf diese gekäuften Bemühungen war der Entwurf französischer und belgischer Truppen in das Ruhrgebiet und die Überschreitung aller Grenzen, die rechtlich, räumlich und sachlich das Abgrenzungsproblem der Besetzung des Gebietes zum ersten Mal zum Ziel der Verhandlungen in offenen, sachlichen und gleichberechtigten Verhandlungen der Reg. und die Regierung ist vorgezeichnet hat. Nichts ist unterlassen worden, was der Lösung dieser Aufgabe dienlich konnte.
Der Kanzler verweist dann auf die Schritte der deutschen Regierung und fährt fort:
Die Antwort auf diese gekäuften Bemühungen war der Entwurf französischer und belgischer Truppen in das Ruhrgebiet und die Überschreitung aller Grenzen, die rechtlich, räumlich und sachlich das Abgrenzungsproblem der Besetzung des Gebietes zum ersten Mal zum Ziel der Verhandlungen in offenen, sachlichen und gleichberechtigten Verhandlungen der Reg. und die Regierung ist vorgezeichnet hat. Nichts ist unterlassen worden, was der Lösung dieser Aufgabe dienlich konnte.

Der Reichskanzler setzt sich im folgenden mit den in der französischen Antwort enthaltenen Einwendungen auseinander: Seitdem ist alles geschehen, so fährt er fort, um die außenpolitische Lage zu erleichtern und den schwereren, verantwortlichen Schritt einen günstigen Boden zu schaffen. Was man die Sprache der Ehrlichkeit bezieht, wird man unter dem neuen Schritt werden als einen Schritt der Aufrichtigkeit und der besten Willens Deutschlands, die Reparationsfrage der Lösung entgegenzuführen.
In Ergänzung der Note vom 2. Mai haben wir uns streng auf die beiden Fragen beschränkt, die den Antworten der Alliierten in dem Sinne der Wirtschaftsgarantien.
Der Reichskanzler bemerkt sodann auf die Schmierereien, eine höhere zahlenmäßige Selbstbehauptung der deutschen Leistungsfähigkeit vorzunehmen, und fährt fort:
Nach unserer Hebungszug wird diese Leistungsfähigkeit im Ruhrgebiet weit überschätzt. Die Gegenleistung erkennen das an, wenn sie von den Gebanten großer Ansehen in den Sintergang treten lassen. Aber wenn ich die verschiedenen Meinungen bestehen sollen, so man eine unparteiische Prüfung darüber entscheiden, eine Prüfung, für deren Urteil öffentliche Sachverständigen, nicht politische Gurus oder Wirtschaftskennner sind und für die Grundfrage des Urteils ihres Recht ist das aus dem befruchteten Deutschland im Vertrag von Versailles sicherlich bekräftigt worden ist: daß die Leistungsfähigkeit Deutschlands keine Reparationsverpflichtungen begründet und die wirtschaftliche, wirtschaftliche und finanzielle Gegenleistung eines Wirtschaftsgaranten ist, das sich eindeutig bewährt, seine volle Erfüllung der Reparation zu erlauben. In den Garantien ist die Grenze des Möglichen gezogen in der Hoffnung, daß wenn erst einmal die Reparationsschuld mit der Leistungsfähigkeit Deutschlands in Einklang gebracht worden ist, dann auch das ganze deutsche Volk bereit sein wird.

Dollar amtlich 80 548,00 G.

die größten Opfer für die volle Freiheit künftiger Generationen zu bringen. Der Staat hat die Pflicht, die Staatsmacht dafür einzusetzen, daß die deutsche Wirtschaft Garantien auch geben muß. Dieser Behauptung ist vom Staate in die Wirtschaft getragen worden. Die letzten letzten Gebote des Reiches sind die Gewährleistung zu verteidigen sind, wird der Staat sich verpflichten.

Aber das ist nicht ohne Belang, daß er sich bei seinem Angebot auf die aus eigener Überzeugung geschaffene Wirtschaftlichkeit der deutschen Wirtschaft stützen konnte; denn es entzündet die Behauptungen derjenigen im Ausland, die bis heute nicht genug tun konnten, den deutschen Staat als zu schwach hinzuweisen, als daß er die Wirtschaftlichen Interessen der Bevölkerung beschützen könnte. Heute sind einseitige Anerkennung der Reparationsverpflichtung in unserem Memorandum wird bestätigt durch die Leistungen, die Deutschland bisher bewirkt hat und bis auf diesen Tag bewirkt.

Der Reichstagler gibt hier noch mehr einen Hinweis über die bisherigen deutschen Leistungen und führt fort: Dieser ist unter neuer Erde. In der Welt sagen, daß die Frieden und Wiederaufbauung will oder Unfrieden und Zerstörung.

Was wir zu tun haben, ist klar und einfach. Es ist vor allem, daß Befehle und nicht Befehle gegeben werden und daß die Befehle und nicht Befehle gegeben werden und daß die Befehle und nicht Befehle gegeben werden.

Der Reichstagler gibt hier noch mehr einen Hinweis über die bisherigen deutschen Leistungen und führt fort: Dieser ist unter neuer Erde. In der Welt sagen, daß die Frieden und Wiederaufbauung will oder Unfrieden und Zerstörung.

Was wir zu tun haben, ist klar und einfach. Es ist vor allem, daß Befehle und nicht Befehle gegeben werden und daß die Befehle und nicht Befehle gegeben werden und daß die Befehle und nicht Befehle gegeben werden.

Der Reichstagler gibt hier noch mehr einen Hinweis über die bisherigen deutschen Leistungen und führt fort: Dieser ist unter neuer Erde. In der Welt sagen, daß die Frieden und Wiederaufbauung will oder Unfrieden und Zerstörung.

Was wir zu tun haben, ist klar und einfach. Es ist vor allem, daß Befehle und nicht Befehle gegeben werden und daß die Befehle und nicht Befehle gegeben werden und daß die Befehle und nicht Befehle gegeben werden.

Der Reichstagler gibt hier noch mehr einen Hinweis über die bisherigen deutschen Leistungen und führt fort: Dieser ist unter neuer Erde. In der Welt sagen, daß die Frieden und Wiederaufbauung will oder Unfrieden und Zerstörung.

Was wir zu tun haben, ist klar und einfach. Es ist vor allem, daß Befehle und nicht Befehle gegeben werden und daß die Befehle und nicht Befehle gegeben werden und daß die Befehle und nicht Befehle gegeben werden.

Der Reichstagler gibt hier noch mehr einen Hinweis über die bisherigen deutschen Leistungen und führt fort: Dieser ist unter neuer Erde. In der Welt sagen, daß die Frieden und Wiederaufbauung will oder Unfrieden und Zerstörung.

Was wir zu tun haben, ist klar und einfach. Es ist vor allem, daß Befehle und nicht Befehle gegeben werden und daß die Befehle und nicht Befehle gegeben werden und daß die Befehle und nicht Befehle gegeben werden.

Der Reichstagler gibt hier noch mehr einen Hinweis über die bisherigen deutschen Leistungen und führt fort: Dieser ist unter neuer Erde. In der Welt sagen, daß die Frieden und Wiederaufbauung will oder Unfrieden und Zerstörung.

Was wir zu tun haben, ist klar und einfach. Es ist vor allem, daß Befehle und nicht Befehle gegeben werden und daß die Befehle und nicht Befehle gegeben werden und daß die Befehle und nicht Befehle gegeben werden.

Der Reichstagler gibt hier noch mehr einen Hinweis über die bisherigen deutschen Leistungen und führt fort: Dieser ist unter neuer Erde. In der Welt sagen, daß die Frieden und Wiederaufbauung will oder Unfrieden und Zerstörung.

Was wir zu tun haben, ist klar und einfach. Es ist vor allem, daß Befehle und nicht Befehle gegeben werden und daß die Befehle und nicht Befehle gegeben werden und daß die Befehle und nicht Befehle gegeben werden.

Der Reichstagler gibt hier noch mehr einen Hinweis über die bisherigen deutschen Leistungen und führt fort: Dieser ist unter neuer Erde. In der Welt sagen, daß die Frieden und Wiederaufbauung will oder Unfrieden und Zerstörung.

Was wir zu tun haben, ist klar und einfach. Es ist vor allem, daß Befehle und nicht Befehle gegeben werden und daß die Befehle und nicht Befehle gegeben werden und daß die Befehle und nicht Befehle gegeben werden.

liche Gebanten zu pflegen. Heute ist in unserem Volke die Erkenntnis tief verbreitet, daß es unendlich heißt, ein guter Deutscher zu sein, und daß der Deutsche mit der Weltordnung wahren Friedens auch der Menschheit am besten dient. Wenn voller Einigkeit und höchste Beförderung von Nation und Menschheit erreicht werden, nur zum letzten Teil bei uns Deutschen. Hier hat sich nicht allein ein Deutschland, sondern ein der größten stillen Begriffe der Menschheit willen, ist es heute aller Deutschen Pflicht, für Rhein und Ruhr, für Saar und Mosel fest und fest zu bleiben, und allererste Pflicht, gute Deutsche zu sein. Darum bitte ich Sie, den Reichsverband der Deutschen Presse, daß wie alle zusammen wirken.

„Mits für Deutschland“

Cuno an die Westfalen

Münster, 9. Juni.

Im Anschluß an seine Rede im Saal hielt der Reichsverband von Ballen des Markgrafen aus an die auf den Besatz der Westfalen durch französisches Besatzmännchen eine Ansprache, in welcher er sagte:

„Deutsche Männer und Frauen in Westfalen“

Ich danke Ihnen für die Aufmerksamkeit, die Sie mit und der Reichsverband heute abend dargebracht haben. Sie wissen, wie gern ich in Ihrem Kreise in Münster weile, und ich habe heute aus den Ausdrücken mit allen Teilen der Bevölkerung erfahren, wie sehr die Westfalen die Besatzung des Reiches (Westfalen) hassen. Ich weiß, daß die Westfalen, die jetzt an der Ruhr kämpfen, das Reich niemals im Stiche lassen werden, und Sie können überzeugt sein, daß das Reich auch die Westfalen niemals im Stiche lassen wird. Ich habe mich bemüht, die Westfalen zu erwidern und mit jedem Opfer, mit Geld und Gut den Frauen und Schwestern zu helfen, damit wir wieder frei werden. (Beifall)

Krupp und die Geheimorganisationen

Berlin, 11. Juni.

In mehreren in und ausländischen Blättern war behauptet worden, daß von den Kruppwerken ein geheimes Komitee habe angefangen, von einem in Dienst der Firma Krupp stehenden Geheime Beihilfe im Kruppverwaltergebäude der Firma C. G. & Co. eine Organisation ausgearbeitet zu haben. Dazu erzählen wir von Herrn Dr. Sorge, Mitglied des Direktoriums der Firma Krupp, folgendes:

Herr Dr. Sorge, der der Firma nicht mehr angehört, verlor den Dienst des Sekretärs eines kaufmännischen Abteilungsleiters. Er kann keine Rede davon sein, daß er, wie eine Zeitung behauptete, Mitglied des Direktoriums oder überhaupt in leitender Stellung gewesen sei. Herr Krupp von Bohlen und Halbach hat die Besetzung dieses Amtes nicht genehmigt. Es ist unklar, daß Herr Dr. Sorge die Firma Krupp zu irgendwelchen politischen Zwecken zur Ausnutzung gebracht hat. Es ist seit Jahrzehnten bei der Firma als absolut unzulässig unterstellt, daß die Beamten und Angestellten innerhalb der Werke private und politische Bestrebungen irgendwelcher Art verfolgen. Abstrakt zu finden ist die Behauptung, daß politische Organisationen irgendwelcher Art mit Geldmitteln der Firma unterstützt worden sind. Die Verleitung lehnt grundsätzlich jede politische Betätigung ab. Herr Krupp von Bohlen hat stets die Überzeugung vertreten, daß die Betätigung politischer Geheimorganisationen nicht die richtige Weg zu einem Aufbruch sei, er sieht im Gegenteil in ihnen große Gefahren. Er vertritt die Auffassung, daß die Rettung für Deutschland nur durch Beseitigung der politischen Gegensätze und wirtschaftliche Verständigung erzielt werden kann.

Generalsirei in Oberschlesien

Wrocław, 11. Juni.

Der Kongreß der Betriebsräte Oberschlesiens beschloß, in Oberschlesien den Generalsirei auszurufen. Die Besatzungsmacht ist befohlen, daß die Arbeiter in allen unter freier Himmel und in allen Anlagen und Werken verboten seien und daß Arbeitswillige unter allen Umständen geschützt werden würden.

Der Prozeß gegen Suchs und Genossen

Weitere Zeugenaussagen.

München, 11. Juni.

Von besonderem Interesse waren die Aussagen des Zeugen Friedmann über die Betätigung des französischen Oberleutnants Ridert. In einer Unterredung in Mönchengladbach auf die präzisierende Frage zu sprechen gekommen, hat der Zeuge Ridert bestätigt, daß es sich nur um „Offizielle Sendung“ handelte, und daß Frankreich immer so zu handeln pflege, wie es ja auch in seiner Offiziersrolle der Fall gewesen sei. — Um übrigen werden sich die Aussagen Friedmanns mit denen des Zeugen Ray. Friedmann sagt u. a. über die fünf Hauptpunkte aus, die mit Ridert vereinbart worden seien und der letzten Besprechung mit Ridert zugrunde gelegt werden sollten:

1. Welche aktuellen Gründe hat Frankreich, um die Aktion zu fördern?
2. Welche Unterstützung will Frankreich uns in militärischer Hinsicht gewähren?
3. Welche Garantien werden von Frankreich auf wirtschaftlichen und politischen Gebiete versprochen?
4. Welche größeren kontinentalen Ziele erstrebt Frankreich?
5. Was ist im Hinblick auf die Veranlassung der Unterstützung des Unternehmens durch Frankreich von der antioberleutnantlichen und monetaristischen Haltung zu halten, die es im Anfang gezeigt hat?

Von Bedeutung war auch die Aussage des Zeugen Pizis, der berichtet, Kautler habe ihm am 20. Februar vormitgeteilt, daß die Situation sei äußerst kritisch, und er halte es für sehr notwendig, die Wehrlosen jetzt sofort zu beurlauben, denn es sei Gefahr im Verzuge. Seit dem Antritt des Zeugen Suchs in den Dienst, hat Kautler sich immer über die Lage Berichterstattung gehalten. Kautler habe erklärt, er selbst und seine Mitarbeiter wollten die weitere Verantwortung für den Gang der Dinge nicht mehr auf sich nehmen. Der Minister habe sich über die ihm gemachten Mitteilungen sehr aufgeregt, habe aber betont, er hätte die Namen Suchs und Pizis nicht gekannt. Kautler habe erklärt, er sei in der Lage, den Ridert bei einer noch am gleichen Tage stattfindenden Unterredung dem Minister auszuliefern, müsse aber daran die Bedingung knüpfen, daß unter Vermeidung halber Maßnahmen ganz und restlos durchgeföhrt werden. Der Minister habe gesagt, er wolle Suchs und Pizis auf 7 Uhr abends wieder auf sich bestelln. Sie hätten am Abend beim Minister den Polizeipräsidenten angestrichen, der erklärt habe, er könne die Sache nicht als 10 schuldig betrachten, sie werde wohl aufgehoben sein und er hätte durch seine Organe etwas davon hören wollen. Der Ridert

präsident habe überhaupt den Eindruck gemacht, als ob er von der Lasko betreten sei, daß die Sache nicht durch beherrschende Organe, sondern durch Privats betrieben worden sei. Schließlich habe der Polizeipräsident sich erboten, Kautler einen schriftlichen Befehl zu erteilen, mit dem er zum Arrest verurteilt werden solle. Der Ridert habe man geäußert, daß man zu wissen, ihn durch eine Benachdichtigung von einem neuen Termine nochmals nach München zu laden, um ihn verurteilt zu können.

Neue Regierung in Bulgarien

Sofia, 9. Juni.

Die neue Regierung des nationalen Bauernpartei, welche die Vertreter aller Oppositionsparteien aus dem Kommunisten vertrieben, hat sich wie folgt gebildet: Ministerpräsident: Universitätsprofessor Alexander Jankoff, welcher gleichzeitig das Kriegsministerium und vorläufig das Justizministerium übernimmt; Innenminister: General Puffoff; Außenminister: General Puffoff; Finanzminister: Peter Zankoff; Handelsminister: General Puffoff; Landwirtschaftsminister: General Puffoff; Justizminister: General Puffoff; Unterrichtsminister: General Puffoff; Gesundheitsminister: General Puffoff; Arbeitsminister: General Puffoff; Sozialminister: General Puffoff.

Eine große öffentliche Demonstration, die Samstagabend stattfand, in Sofia hat sich die neue Regierung für die bulgarische Freiheit und Unabhängigkeit ausgesprochen.

Das neue Ministerium erließ durch die offizielle Zeitschrift folgende Erklärung: Die neue Regierung ist die demokratischere und sozialere Regierung der bulgarischen Nation. Sie wird die Freiheit der bulgarischen Nation in den inneren und äußeren Beziehungen zu gewährleisten und die Einheit der bulgarischen Nation zu gewährleisten. Sie wird die wirtschaftliche Entwicklung des Landes zu gewährleisten. Sie wird die wirtschaftliche Entwicklung des Landes zu gewährleisten. Sie wird die wirtschaftliche Entwicklung des Landes zu gewährleisten.

Söllens Freilassung

Paris, 11. Juni.

Der kommunistische deutsche Reichstagsabgeordnete Söllens wurde gestern abend freigelassen und an die deutsche Grenze gebracht.

Die Kindermörder

Am 4. Juni hat ein französischer Hofen auf den von den Franzosen geflohenen Rheinländern zwischen dem Düsseldorfischen Bogen und dem Bogen einen heftigen Kampf zwischen den Soldaten und den Kindern geführt. Die Soldaten haben die Kinder in großer Zahl getötet. Die Kinder haben die Soldaten in großer Zahl getötet. Die Kinder haben die Soldaten in großer Zahl getötet.

Man muß annehmen, daß Frankreich nur Soldaten ins Reich schickt, die mit dem Gebrauch ihrer Waffen einverstanden sind. Die Kinder haben die Soldaten in großer Zahl getötet. Die Kinder haben die Soldaten in großer Zahl getötet. Die Kinder haben die Soldaten in großer Zahl getötet.

Die Kinder haben die Soldaten in großer Zahl getötet. Die Kinder haben die Soldaten in großer Zahl getötet. Die Kinder haben die Soldaten in großer Zahl getötet. Die Kinder haben die Soldaten in großer Zahl getötet. Die Kinder haben die Soldaten in großer Zahl getötet.

Die Kinder haben die Soldaten in großer Zahl getötet. Die Kinder haben die Soldaten in großer Zahl getötet. Die Kinder haben die Soldaten in großer Zahl getötet. Die Kinder haben die Soldaten in großer Zahl getötet. Die Kinder haben die Soldaten in großer Zahl getötet.

Die Kinder haben die Soldaten in großer Zahl getötet. Die Kinder haben die Soldaten in großer Zahl getötet. Die Kinder haben die Soldaten in großer Zahl getötet. Die Kinder haben die Soldaten in großer Zahl getötet. Die Kinder haben die Soldaten in großer Zahl getötet.

Die Kinder haben die Soldaten in großer Zahl getötet. Die Kinder haben die Soldaten in großer Zahl getötet. Die Kinder haben die Soldaten in großer Zahl getötet. Die Kinder haben die Soldaten in großer Zahl getötet. Die Kinder haben die Soldaten in großer Zahl getötet.

Die Kinder haben die Soldaten in großer Zahl getötet. Die Kinder haben die Soldaten in großer Zahl getötet. Die Kinder haben die Soldaten in großer Zahl getötet. Die Kinder haben die Soldaten in großer Zahl getötet. Die Kinder haben die Soldaten in großer Zahl getötet.

